

eines Gesetzes, das die Frage der Wanderlager regelt, von Reichs wegen geplant. Das preußische Staatsministerium habe im Bundesrat bereits eine Vorlage eingebracht, die auch von der anhaltischen Regierung unterstützt werde.

Heiteres aus dem Fache. De »Kalkulater«. Neulich sehen zwei Bauern vor meinem Schaufenster und betrachten sehr lange die Auslagen darin; namentlich schienen die Freischwinger ihre Aufmerksamkeit zu erregen, denn die Leute gestikulierten viel und zeigten mit Fingern darnach. Endlich kommen die beiden in den Laden und der Eine fragt mich: »Kann ick hier woll nen gauden Kalkulater kriege?« Natürlich preise ich denn mit viel schönen Reden meiner Uhren Wert und Schlag, und zeige ihm die großen Regulateure. »Ja«, sagt das Bäuerlein, »to sonem groten Kalkulater heww ick kein recht Tauvertrugen; de geht mi to langsam. Det is dormit so, as bi uns Minschen: wenn dei so langsam gohn, dann döge sei all mein Däg nischt; ower dei so fixing lopen, det sind de Rechten. Ick werd mi man so 'n lütten köpen; dei is doch gewaltig fixer, as de groten Kalkulaters.« Ich packte ihm dann das Gewünschte ein, und der Mann zog ab. Beim Herausgehen meinte er: »Hiermit werd ick woll nich bedrogen sin.«
Frau M. Sch. in R.

Vom Büchertisch. 600 Monogramme und Signets. Eine Sammlung von 600 verschiedenen, zum Teil preisgekrönten, ornamentalen Monogrammen, Initialen und Signets, auf 30 Tafeln nach Entwürfen erster Künstler herausgegeben von Hofrat Alexander Koch. Verlagsanstalt Alexander Koch in Darmstadt. Preis 5 Mark. — Die ausführliche Anführung des Titels enthebt uns einer näheren Schilderung des vorliegenden Monogrammwerkes. Es sei aber bemerkt, daß hier nicht die einfachsten Schriftarten für den täglichen Gebrauch vorliegen, sondern künstlerische Monogramme und Initialen, die zum Teil einem Wettbewerb der Verlagsanstalt entstammen. Die Vorlagen sind daher in erster Linie für Graveure geeignet, sowie für Kollegen, die von ihren Kunden Aufträge auf moderne Gravierungen entgegennehmen und ihnen die Auswahl erleichtern wollen. Die Ausstattung ist tadellos; die Zeichnungen sind scharf und plastisch.

Mondphasen vom 15. März bis zum 6. April 1911 (nach den folgenden Angaben sind Kalenderuhren einzustellen): Am 15. März, 1 Uhr nachts, ☽ Vollmond; am 23. März, 1 Uhr morgens, ☾ letztes Viertel; am 30. März, 2 Uhr nachmittags, ● Neumond; am 6. April, 7 Uhr vormittags, ☾ erstes Viertel.

Silberkurs des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands, gültig vom 1. März 1911 bis auf weiteres: 1 Kilogramm 800 Tausendteile feinen Silbers 65 Mark (vorher 64). — Kurs der Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands: 1 Kilogramm 800 Tausendteile feinen Silbers 68 Mark.



Freie Uhrmacher-Innung Ost- und Westprignitz. Am 27. Februar fand im Restaurant zur Börse in Pritzwalk eine Uhrmacher-Versammlung statt, die von Herrn Kollegen Carl Tonagel in Perleberg einberufen worden war. Von den dreiundfünfzig Kollegen des Bezirks waren über die Hälfte, nämlich dreißig, der Einladung gefolgt; mehrere andere, die durch dringende Umstände abgehalten worden waren, hatten sich schriftlich entschuldigt und ihr lebhaftes Interesse für die Versammlung zum Ausdruck gebracht. Außer den Kollegen in Pritzwalk selbst waren solche aus Wittenberge, Perleberg, Wittstock, Kyritz, Lenzen, Putlitz, Meyenburg, Karsladt, Tuchen,

Vieseck und Zechlow anwesend, ferner in Vertretung des dringend verhinderten Bundesvorsitzenden als Gast Chefredakteur Wilh. Schultz aus Berlin.

Die ganze Versammlung zeigte von Anfang an ein seltenes und sehr erfreuliches Bild von Einigkeit. So wurde es denn dem Einberufer nicht schwer gemacht, einen festen Zusammenschluß zu erzielen; nur über die Form, in welcher dies geschehen sollte, entspann sich eine Beratung. Schließlich wurde der Freien Innung der Vorzug gegeben. Aus der Vorstandswahl ging Herr Kollege Carl Tonagel (Perleberg) als Obermeister hervor; die übrigen Ämter fielen auf die Herren Kollegen Schulz (Putlitz), Heinlein (Pritzwalk), Rebbelin (Wittenberge); Wegener (Wittstock), Gädicke (Kyritz) und Hübscher (Perleberg), dem das Amt des Schriftführers übertragen wurde.

Über die erfolgte Gründung wurde sofort ein Protokoll aufgenommen und von sämtlichen anwesenden Kollegen unterzeichnet. Ferner bezahlte jeder 1 Mark für die durch die Einberufung entstandenen und vorläufig noch weiter entstehenden Kosten bis zum Inkrafttreten des Innungsstatuts. Dieses soll innerhalb der nächsten Wochen von dem zu diesem Zwecke durch die Herren Kollegen Schulz (Lenzen) und Genske (Meyenburg) auf neun Personen zeitweilig erweiterten Vorstände beraten, der Entwurf jedem Mitgliede zugesandt und dann eine neue Versammlung, diesmal in Perleberg, abgehalten werden. Bis dahin dürfte sich dann die Mitgliederzahl noch weiter vergrößert haben.

Der Geist, von dem die Teilnehmer an der Versammlung beseelt waren, läßt zuversichtlich erhoffen, daß in der neuen Innung jener Zusammenhalt und jenes kollegiale Gefühl heimisch sein werden, die allein eine segensreiche Tätigkeit verbürgen. Wir wünschen ihr das beste Gedeihen!

Uhrmacher-Vereinigung Guben. In der Januarsitzung fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Es sind das die Herren Kollegen Gallasch, Witt, Schubert und Wolff. Der Vorsitzende machte bekannt, daß der Gehilfenprüfungsausschuß wieder bis Ende 1913 von der Handwerkskammer zu Frankfurt a. O. bestätigt ist. Als Vorsitzende fungieren die Herren Kollegen Gallasch und Witt, als Beisitzer die Herren Kollegen Hirschfelder und Wolff. Vor etlichen Monaten tat sich auch in Guben unter dem üblichen Tam-tam ein Spezial-Laden auf mit dem stolzen Titel »Zur Brillantenkönigin« mit dem Einheitspreise von 6 Mk. für jedes »Schmuckstück«. Nach der sattsam bekannten Methode der Taifs-Diamanten und Konsorten ging der Einheitspreis rapide herunter und ist nun bei fünfundvierzig Pfennigen angelangt. So vergeht im Galopptempo der Ruhm selbst einer »Brillantenkönigin«.

Die »Uhrmacher-Verbindung Urania« in Glashütte i. S. hält am 25. März im »Hôtel zur Post« (Abends 9 Uhr) eine zweite Mitglieder-Hauptversammlung ab, da in der vorangegangenen nicht alle wichtigen Punkte der Tagesordnung erledigt werden konnten, weil der einleitende Lichtbildervortrag über die Entwicklung der Astronomie seit Kepler (erster Teil) zuviel Zeit beanspruchte. Es wird daher diesmal kein Vortrag vorausgehen; dafür soll der zweite Teil des wohl gelungenen astronomischen Lichtbildervortrages zu einem Lehrgegenstand an einem der nächsten astronomischen Unterrichtsabende von Herrn Lehrer Dressel gemacht werden. Die Tagesordnung für die Mitglieder-Versammlung lautet: 1. Erledigung der Eingänge und der Aufnahmen; 2. Beschlußfassung über beantragte Änderung des vierten Absatzes im § 17 der Satzungen; 3. Beratung über eine mäßige Erhöhung der Monatsbeiträge der aktiven Mitglieder und über Kassen- und Quittungswesen; 4. Neuwahl des Vorstandes, des Ausschusses der »Passiven« und des Kuratoriums für die »Urania-Warte«; 5. Etwaige Wünsche (nächste Vortragsangelegenheit). Alle stimmberechtigten Mitglieder, insbesondere auch die des bisherigen Ausschusses der passiven Mitglieder (siehe Seite 20 im Jahreshft 1909) sind vom Vorstand freundlichst eingeladen.